

Am Morgen zu angenehmer Stunde (8.00Uhr) nahmen im Apfelcar 32 Senioren der MR Märwil, des Fanclubs des TV Märwil und weitere Reiselustige Platz. Wie immer weiss ausser Kurt und der Chauffeur Dani niemand wohin es geht. Nach einem kurzen Stau auf dem Nordring bei Zürich ging es über Muri (am Benediktinerkloster mit 5 Orgeln vorbei) und über den Lindenberg. Von hier aus eine schöne Sicht auf den Pilatus und die beiden Seen Hallwiler- und Baldeggersee. Oberhalb des Baldeggersees dann das erste Ziel: Schloss Heidegg im Luzerner Seeland. Am Eingang ins Areal waren die Angestellten dabei, die frischen und grossen Kirschen zu verpacken. Sie freuten sich über die gute Ernte und erklärten, dass nur ein paar Kilometer weiter die Bauern aufgrund der Kälte im Frühjahr gar nichts ernten konnten. Bei Kaffee und Gipfeli lernten wir die Geschichte des Schlosses kennen:

Ende des 12.Jahrhunderts ist Heinrich von Heidegg erstmals erwähnt, der den heute ältesten und noch erhaltenen Teil der Burg errichtete. Im 13.Jhdt bauten dann die Herren von Heidegg mit Kyburgerministern und danach die Habsburger die Burg weiter aus. Bis 1700 erfolgten dann einige Besitzerwechsel bevor die Stadt Luzern die Herrschaft erwarb und den Schlossbau vollendete. 1798 wird sie zur Staatsdomäne des Kantons Baden und gehörte 5 Jahre später dem Kt.Luzern. 1849 erwirbt der liberale Bauer Josef Heggli aus Gelfingen (eine Ortschaft unterhalb des Schlosses) das Gut und verkauft es 25 Jahr später an die Amerikanerin Caroline Slidell und den Luzerner Ludwig Pfyffer von Heidegg. Anfangs 1900 wurde der Schlossturm modernisiert und dann 1950 das Schloss dem Kanton Luzern verschenkt, der einen Trägerverein „Vereinigung Pro Heidegg“ gründete. 1995-98 erfolgt eine Gesamtrenovation durch den Kanton Luzern. Heute stehen viele Schlossräumlichkeiten für gesellschaftliche und kulturelle Anlässe, Sonderausstellungen und für ein reiches Kulturprogramm zu Verfügung. Nach einer Besichtigung der stolzen Burg genossen wir im sauber gepflegten und bekannten Rosengarten den Aperó.

Dann ging es weiter zum Mittagessen im Seehotel Beinwil und anschliessender Schifffahrt mit der Seerose auf dem Hallwilersee. Vorbei am Hotelkomplex in Meisterschwanden mit romantischen Uferzügen und dem Strandbad mit den Badenixen, die später im Bus mit dem Thema Table Dance nochmals zur Sprache kamen. Über Lenzburg ging es dann zurück, nach dem Gubrist dann irgendwo hinein nach Zürich. Zur Überraschung hielt unser Car im Fernsehstudio Leutschenbach. Erich Michel führte uns durch das Studio für die Sendungen Puls, Arena, DienstagsClub usw. Im Studio Schawinski wurde soeben gedreht, so kamen wir zum Raum für die Quizsendungen. Unzählige Kameras und Lichter sind hier an der Decke montiert. Wie im Sportstudio werden hier jeweils 3 Scheinwerfer für eine Person eingesetzt, dies um das Licht und die Schatten aufeinander abzustimmen damit unter anderem die eine oder andere Glatze nicht glänzen zu lassen. Noch einige Zahlen zum Schweizer Fernsehen (jetzt wo es weiter existieren darf):

- Von unseren Gebührenzahlungen, die Fr. 1.20 pro Tag und Haushalt ausmachen, gehen Fr. -.45 an SRF, der Rest an die Tessiner und die Romands.
- Insgesamt werden 17 Radio- und 7 Fernsehsender betrieben.
- Müsste SRF nur einsprachig senden wie andere Länder so würden Fr. 265.- anstatt der heute Fr. 461.- ausreichen und wären deutlich unter den bevölkerungsmässig vergleichbaren Länder Dänemark, Österreich, Norwegen.
- Zu den 3/4 von Billag kommen 1/4 von der Werbung dazu. 30 Sek Werbung kosten Fr. 20-25000.-.
- 73% der Einnahmen kommen aus der Deutschschweiz, es bleiben aber nur 43%, der Rest geht an die anderssprachigen Sendestudios.
- Die 1600 Mitarbeiter erzeugen einen Strombedarf von Fr. 60-70'000.- pro Monat.
- Seit 2000 wurde die Technik mit Kameras an die Firma TPC ausgelagert.

Zu Gesicht bekamen wir Sandra Borner von Meteo, Jonas Projer von der Arena und Florian Inhauser von der Tagesschau, die uns so freundlich grüssten wie wenn wir uns schon lange kennen würden (da haben sie eigentlich gar nicht unrecht). Nachdem wir hinter der Vitrine die Tagesschau von 18.00Uhr live verfolgen konnten machten wir uns wieder auf den Rückweg. Im Rest.Rössli in Illnau verpflegten wir uns mit einem Abendessen bevor uns der Apfelcar wieder nach Märwil führte und wir gegen halb neun sicher und wohlbehalten wieder ausstiegen.

Am Schluss angelangt spreche ich im Namen aller Teilnehmer einer herzlichen Dank an Kurt Völki für seine Organisation und an Dani Madörin für's Fahren aus. Wir freuen uns auf die nächste Reise.